

ir Kärntnerinnen und Kärntner hoffen, dass die fast unzählbaren an Steuergeldern, die Landesregierung für eine Verwendung von uns „ergänzenderen Nachkommen wie-

„Zeitung“ vom 16. Juli auf n gewisser Prof. Dr. Dr. h.c. sogar einen Orden für Rolf nschätzbaren Verdienste um und seine Einwohner. lation den Grünen Kärnten ir ihre vorbildlichen Leistun-

Für die Grünen Wolfsberg:
GR Mag. Monika Eichkitz

Mitterbacher – und Anerkennung

terbacher verdient für seine Leistungen im öffentlichen Jahre als Amtsleiter, großen mer ein ruhender Pol in der olfsberg und schon aufgrund zeit stets über kleinliches Paraben. Aus der Sicht eines , der seine lange Amtszeit larf ich dazu einige Gedanken

ich, dass eine Kommunalvermittelbar mit den Bürgern in nicht alle Wünsche erfüllen ritik ausgesetzt ist, die nicht ist, aber für Unmut bei der t. Hier einen Ausgleich gefunvar eine seiner wesentlichen Aufgaben.

der Großgemeinde Wolfsberg o positive politische Entscheidifle ich, denn hier wäre wohl ehr gewesen. Die historische nit damals völlig unterschiedemeinden, wie St. Stefan und ertraud, und alten Bauernge-Margarethen, St. Michael und nur zu einem kleinen Teil hsen waren, mehr oder weni-; zu verschmelzen, muss ein- chwer lösbare Probleme brin-

ich gab es auch Vorteile, aber genen Identität, der gewachse-

Vorstellungen zu verwirklichen und nicht der Stadtgemeinde Wolfsberg zu übertragen, auch wenn ihre personelle Ausstattung, wie Dr. Mitterbacher meint, hervorragend ist. Das gleiche gilt selbstverständlich für das Standesamt: Brautpaare sollten wohl sinnvollerweise den Beginn ihres gemeinsamen Lebensweges selbst bestimmen.

Ich freue mich darüber, dass der nunmehr scheidende und so verdienstvolle Amtsleiter Dr. Werner Mitterbacher sein Amt in besten Händen weiß. Die neue Frau Amtsleiterin Dr. Barbara Stenitzer-Köller hat als Leiterin der Rechtsabteilung ihre hervorragende Qualifikation schon bisher bewiesen und in ihrer Arbeit profunde Rechtskenntnisse mit menschlichem und sozialem Einsatz vorbildlich verbunden.

Abschließend, lieber Werner, alles Gute im verdienten Ruhestand!

Albin Schober, St. Stefan

„Oba Karntn is lei ans“

Dieses wunderbare Kärntnerlied besingt ein Land, das im Reigen der österreichischen Bundesländer durch seine vielfältige Schönheit konkurrenzlos dasteht. Mit großem Bedauern muss man sich als Kärntner allerdings seit einigen Jahren schämen, wie das Ansehen Kärntens über die Landesgrenzen hinaus durch einen nicht geringen Anteil seiner politischen Repräsentanten lächerlich gemacht wird. Diese wiederum agieren nach den altbewährten Mustern, sich nichts von „denen da draußen“ vorschreiben zu lassen und schlagen damit die gefährliche, populistische Saite der „wir sind wir“-Mentalität bei den Kärntnern an.

Ein zum zweiten Mal (noch nicht rechtskräftig) verurteilter Landeshauptmannstellvertreter, Schulreferent mit Vorbildwirkung, geht seinen Geschäften nach, als wäre nichts geschehen. Ein ÖVP-Landesobmann, der seine Unschuld beteuert, obwohl jedem Landesbürger mit normalem Rechtsempfinden etwas ganz anderes klar ist, flüchtet sich in die „nicht schuldig“-Argumentation. Die Chefs der Landesholding, hochdotierte Politgünstlinge, sind sich trotz Rückdatierung von Protokollen keiner Schuld bewusst.

Zwei Landesräte, plötzlich mit großen Gedächtnislücken behaftete, haben als damalige Vertraute ihrer Chefs so gar nichts mitbekommen, obwohl man weiß, dass gerade sie zu den engsten Vertrauten ihrer Arbeitgeber gehören. Wäre dem nicht so, dann würden die bei-

er Nachrichten

den heute in einfachen Büros ihrer Arbeit nachgehen und nicht Spitzenpositionen in der Landesregierung bekleiden.

Systematisch verkommt unser liebenswertes Kärnten zu einem parteipolitisch bewusst gesteuerten „Disney-Trachten-Land“, dessen Menschen man einredet, dass man gegen die „Feinde von außen“ zusammenhalten muss.

Herr Uwe Scheuch, entfernen Sie sich, wenn möglich mit ihrem Bruder, aus der Landespolitik. Herr Martinz, gestehen Sie wie ihr Steuerberater und kehren Sie an den schönen Ossianer See zurück. Meine Herrn Xander und Megymorez, suchen Sie sich eine andere Spielwiese. Herr Landeshauptmann, folgen Sie Ihrem Gewissen.

OSR Alexander Slamanig, Lavamünd

€ 95,- HAUSVERLOSUNG! Wohn- oder Ferienhaus

Inmitten 1,9 ha
Wiese/Wald,
Quellwasser, Fischteich

Detailinformation
im Internet unter:

www.almhaus-verlosung.at



TALAUFLER TALAB

Bad St. Leonhard. Am 22. Juli um 23 Uhr lenkte ein 21-jähriger deutscher Staatsangehöriger, ohne im Besitz einer gültigen Lenkberechtigung zu sein, seinen Pkw auf der L 91 Klippitztörl Landesstraße vom Klippitztörl talwärts in Richtung Bad St. Leonhard. In Kliening verlor er auf der steil abwärts führenden Straße im Bereich einer engen Rechtskurve wegen überhöhter Geschwindigkeit die Herrschaft über sein Fahrzeug. Er kam links von der Straße ab und stürzte mit seinem Pkw ca. 10 Meter über eine Böschung. Der schwer beschädigte Pkw kam schließlich nach ca. 30 Metern zum Stillstand. Bei dem Verkehrsunfall erlitt ein 19-jähriger Mitfahrer aus Wien leichte Ver-

Wolfs
Pensit
schon
feier
diesm
nen
Zusan
nen ei
Gemei
dert
gesorg
umrat
Gebur
den“
fünf J
jährlic
Bezirk

Eitweg
Uhr lei
Rojach
Gemei
in Riel
Andrä
überqu
Vorran
ein. Da
gegen
aus Ri
gelenk
aus Ei
der Sch
vom Ne
geliefer
letzt. A
licher S

St. An
Nacht
in ein
Büro-
Schreit
gefunden
am Fu
Golf Va
dem Ke
Das Fa
22.000
Laptop,
öle und
St. Geo